

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. ebenerdig. Telefon Nr. 68. Vorechunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Zusteller monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegengenommen. Auswärtige Abonnenten werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Restamontagen im reduzierten Preise mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 2. Dezember 1909.

— Nr. 1405. —

An die p. t. Abonnenten. Die p. t. Abonnenten werden ersucht, die Bezugsgebühren rechtzeitig einzufenden, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. Dezember.

Gedenktage. 2. Dezember: 1547: Fernando Cortez, Eroberer Mexikos, † bei Sevilla, (geb. 1485, Medellín). 1594: Gerh. Mercator, Geograph, † Duisburg, (geb. 5. März 1512, Rupelmonde). 1805: Sieg Napoleons I. über das russ.-österreich. Heer bei Austerlitz. 1817: Heinrich von Sybel, Geschichtsschreiber, geb. Düsseldorf, † 1. Aug. 1895, Marburg). 1848: Thronbesteigung S. M. Kaiser Franz Joseph I. 1852: Napoleon III. steigt als erster Kaiser in Paris ein. 1902: Feins. Landesmann, (Pseud. Hieronimus Horn), Dichter und Schriftsteller, † Brunn, (geb. 9. Aug. 1821, Mitteleuropa). 1908: 60-jähriges Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Franz Joseph I.

Der Kaiser. Heute jährt sich der Tag, an dem das unvergeßliche Regierungsjubiläum unseres Herrschers im ganzen Reiche festlich begangen wurde. Der Kaiser, der nun schon im achtzigsten Lebensjahre steht, verbringt den heutigen Tag in rüstiger Frische in Wien.

Personales. Von den Inspektionen zurückgekehrt, übernahm Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli wieder die Geschäfte des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.

Oesterreichische Riviera-Aktiengesellschaft. Die Oesterreichische Riviera-Aktiengesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Erhöhung des bisherigen Aktienkapitals von einhundert Millionen Kronen auf dreieinhalb Millionen Kronen durch Ausgabe von zwei Millionen Kronen viereinhalb-prozentiger Prioritätsaktien steht. Die Kapitalerhöhung dient einerseits zur Refinanzierung der Auslagen für das in Betrieb befindliche Hotel in Pola und das im Bau begriffene Hotel in Parenzo, andererseits zur Errichtung neuer Hotels in Istrien und zur Erbauung von Wohnungshäusern in Pola.

Leichenbegängnis. Gestern wurden hier unter zahlreicher Beteiligung die sterblichen Ueberreste des Seelabeten Leopold Jovestko zu Grabe getragen und auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt. Seelabete Jovestko machte noch die letzte Seefahrt unserer Eskader mit, bei dieser Gelegenheit brach sich ein Herzleiden Bahn und der Seelabete mußte in Alexandria aufgeschifft und ins dortige Spital gebracht werden. Dort ist Seelabete Jovestko gestorben. Der Leichnam wurde an Bord des Dampfers „Salzburg“ nach Triest und von dort mit der Eisenbahn nach Pola gebracht. Der in so jungen Jahren verstorben, in Kameradentreisen beliebte Marineoffizier war ein Sohn des Obersten Jovestko, der im Infanterieregimente Nr. 26 noch aktiv dient.

Die Untersuchung gegen Oberleutnant Hofrichter. Man telegraphiert aus Wien, 1. d.: Die „Korresp. Wilhelm“ teilt gegenüber verschiedenen Gerichten mit, daß im Wiener Garnisonsgerichte bisher eine Einvernahme des Oberleutnants Hofrichter noch nicht erfolgt ist und daß diese kaum vor Ende der Woche stattfinden wird, da das Eintreffen der Prozesakten des Innsbrucker Korpskommandos abzuwarten ist und vielfache Erhebungen in Wien und Linz noch vorzunehmen sind.

Marinekasino. Heute den 2. d. findet im großen Saale des Marinekasinos von 6—8 einhalb Uhr abends eine Tanzstunde statt. — Morgen Freitag findet ein Konzert der Violinvirtuosinnen Fräulein Adila und Jessy von Krauhy und der Klaviervirtuosin Fräulein Portense von Krauhy statt. Beginn um halb 6 Uhr abends. — Der Kartenvorverkauf für das Konzert wird am Tage der Abhaltung um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Bau von Arbeiterhäusern. Es hat allen Anschein, daß einzelne Gruppen der Arbeiter Polas, ferner die Gewerkschaften gesonnen sind, der Wohnungsmangel auf eigene Faust abzuwehren. Es besteht in diesen Kreisen die Absicht, sich an die Gemeinde um die Ueberlassung von Baugründen zu wenden, und in eigener Regie einfache Häuser mit billigen und lustigen Wohnungen zu erbauen.

Von der elektrischen Straßenbahn. Die Wagen der elektrischen Straßenbahn lassen ihre Orientierungstafeln nicht selten vermissen und dieser Uebelstand macht sich besonders bei den Kreuzungsstellen Bahnhof—Kiva—Kaiserwald—Via Garbucci empfindlich fühlbar. Speziell für die Fremden, die sich noch weniger auskennen als die — Einheimischen. Vielleicht könnte man allem durch die Anbringung von Styrntafeln, die mit deutlich lesbaren Schrift versehen sein sollten, abhelfen.

Gastspiel Wolker-Paul. Das schon angekündigte Gastspiel der bekannten Vortragskünstler und Humoristen Adolf Wolker und Jacques Paul nimmt heute um 8 Uhr abends im Hotel Imperial seinen Anfang.

Kabarett „Bonbonnière Mère“. Heute, Samstag und Sonntag finden auf allgemeines Verlangen im Hotel „Riviera“ noch Vorstellungen der Kabarettgesellschaft „Bonbonnière Mère“ aus Abbazia statt.

Schober-Turci. Dieses tüchtige Ensemble gibt nur noch bis Sonntag seine so rasch beliebt gewordenen Vorstellungen im Deutschen Heim.

Das Hotel Riviera eröffnet mit 1. Dezember den Besuchern des im Parterre gelegenen Extrazimmers Abonnements für Mittag- und Abendessen zum billigen Preise von 75 Kronen monatlich. Nähere Auskünfte sowie Verabfolgung der Abonnementskarten bei der Direktion.

Tanzstunde in der Citaonica. Von Samstag den 4. Dezember an wird regelmäßig jeden

Samstag von 5—7 Uhr nachmittags in der Citaonica eine Tanzstunde für Mitglieder und Nichtmitglieder und zwar durch einen bestbekannten Tanzlehrer abgehalten.

Die Prager Giftaffäre. Aus Prag wird vom 1. d. gemeldet: Bekanntlich wurde am 4. v. M. die hiesige Gastwirtin Frau Katharina Kral und der Assistent an der Czernowitzer Lebensmitteluntersuchungsanstalt Dr. Kohn unter dem dringenden Verdacht verhaftet, daß beide gemeinsam den Plan hatten, den Gastwirt Wenzel Kral durch Gift zu beseitigen. Der hiesigen Polizeibehörde war von einem Zeitungsabonnenten eine poste restante-Brief übermietet worden, der sich irrtümlich in die Zeitung eingeschlichen hatte. In dem Brief befand sich ein Pulver und ein Zettel, aus dem hervorzugehen schien, daß es sich mit der Ueberzeugung des Pulvers um ein beabsichtigtes Verbrechen handele. Mit Rücksicht darauf, daß in der Wohnung Dr. Kohns in Czernowitz eine kleine Dosis des indischen Pfeilgiftes Curare gefunden wurde, ergab sich der dringende Verdacht, daß Dr. Kohn seiner Geliebten dieses Gift gesendet habe, um den Gatten der Frau Kral aus dem Weg zu räumen. Im Laufe der Untersuchung erklärte Dr. Kohn, daß Frau Kral ihn wiederholt über Kopfschmerzen geklagt und sie gebeten habe, ihr ein nervenberuhigendes Mittel zu senden. Frau Kral habe sich wohl wiederholt über die schlechte Behandlung, die sie seitens ihres Mannes erfuhr, beklagt, niemals aber sei in ihr der Plan aufgetaucht, sich ihres Gatten zu entledigen. Das ihr von Dr. Kohn gesendete Pulver sei lediglich Bromkali gewesen. Die ärztlichen Sachverständigen, denen das mysteriöse Pulver seitens des Landesgerichtes zur chemischen Ueberprüfung übergeben wurde, konstatierten nun tatsächlich, daß es sich um ein vollkommen unschuldiges Mittel gehandelt habe, das Dr. Kohn der Frau Kral in den Briefen gesendet habe. Bei dem Gastwirt Kral wurden keinerlei Anzeichen eines Vergiftungsversuches konstatiert. In der Wohnung Dr. Kohns in Czernowitz wurde Curare in einer Dosis von 0.014 Gramm gefunden, ein Quantum, das auch, wenn es in die offene Wunde eines Menschen gebracht worden wäre, nicht hingereicht hätte, den Tod eines Menschen herbeizuführen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags erhielt Dr. Meisner, der Verteidiger der beiden Inhaftierten, von der Staatsanwaltschaft die Mitteilung, daß die weitere Untersuchung eingestellt worden sei. Um 5 Uhr nachmittags wurden beide aus der Untersuchungshaft des hiesigen Landesgerichtes entlassen. Frau Kral wurde von ihrem Mann abgeholt. Herr Kral hatte im Laufe der Untersuchung wiederholt erklärt, daß er nicht im entferntesten daran glaube, daß seine Frau ihm jemals nach dem Leben getrachtet habe, er bitte sogar darum, seine Frau auf freien Fuß zu setzen, da er sie im Geschäft dringend brauche. Die Akten betreffend Dr. Kohn wurden gleichzeitig an die Czernowitzer Landesregierung abgehendet, da Dr. Kohn vom Dienst suspendiert und gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet wurde.

Feuilleton.

Cool irrsinnig?

Während die Zahl der amerikanischen Anhänger Cooks im Circulo um den Nordpol ohnedies von Tag zu Tag abnimmt, so daß es Cook längst nicht mehr wagen darf, in irgend einer Stadt der Union einen öffentlichen Vortrag zu halten, ist nun ein äußerst ernster amerikanischer Gelehrter mit Mitteilungen hervorgetreten, welche einem Todesurteil für Dr. Cook gleichen.

Seinerzeit, als Cook die Expedition zur Besteigung des jungfräulichen Mount Mac-Kinley antrat, befand sich in seiner Gesellschaft der Professor der Columbia-Universität Dr. Herchel Clifford Parker, einer der angesehensten Naturhistoriker von Amerika. Prof. Parker hat auffälligerweise niemals über die Expedition gesprochen, bis er vor wenigen Tagen bei einem Mahle

des wissenschaftlichen Patria-Klubs in Newyork sein Schweigen brach, indem er erklärte, daß er sich durch längeres Zögern einer Unehrlichkeit schuldig machen würde. Prof. Parker teilte dann unter atemloser Spannung der Klubmitglieder mit, daß Cook niemals den Mount Mac-Kinley bestiegen habe. Die Photographien, die Cook als Bilder von den Höhen des Berges ausgab, seien bei Brown Ridge, dreißig Kilometer von Mac-Kinley entfernt, aufgenommen worden. Und weiter machte Prof. Parker die Mitteilung, daß er Cook ernstlich für irrsinnig halte.

„Als wir den Aufstieg von dem Südbahne des Berges aus aufgaben und zu unserem Lager zurückkehrten, um nach Hause zu fahren, war Dr. Cook zweifellos geistesgestört. Er war abgemagert, sprach wirres, unzusammenhängendes Zeug, und für mich war es außer Zweifel, daß Cook einen geistigen Defekt erlitten hatte. Als ich später das von ihm veröffentlichte Buch über die Besteigung des Mount Mac-Kinley mit den beigegebenen Photographien sah, war ich entsetzt.

Wenn ich behaupte, daß er weder den Berg erklimmen konnte, noch es tat, so spreche ich damit nicht meine Ueberzeugung, sondern die Tatsachen aus. Es ist nicht der geringste Zweifel an meinen Worten erlaubt, und Cook selbst hätte kaum die Stirne, mir ins Gesicht zu sagen, daß er oben war. Und ich bin fest überzeugt davon, daß Doktor Cook irrsinnig war, als er der Welt glauben machen wollte, er habe den Berg erklimmen.

Ich hege gegen den unglücklichen Mann keinerlei Animosität, daher enthalte ich mich auch des Urteils über seine Nordpolforschung. Ich weiß nicht, ob er am Nordpol war, ich weiß nur, daß er ungeheuerlich gelogen hat, als er öffentlich verkündete, er habe den Mount Mac-Kinley erklimmt.“ Nach diesen Erklärungen des Gelehrten wurde Cook auch von den wenigen amerikanischen Zeitungen, die noch zu ihm gehalten haben, fallen gelassen.

Ein Giftmordanschlag im französischen Heere. Im französischen Heere wurde ein Giftmordanschlag verübt, das in dem Gehirn des Täters offenbar durch den Mordanschlag im österreichischen Heere angeregt worden sein dürfte. Ein Soldat versuchte eine ganze Schwadron durch Cyankali zu töten, das er in die Suppe der Mannschaft schüttelte. Der Anschlag wurde rechtzeitig entdeckt und dadurch die Soldaten gerettet. — Ueber die merkwürdige Affäre wird aus Paris telegraphiert: Dem „Temps“ wird aus Verbun berichtet: Gegen eine ganze Schwadron des dort garnisonierenden 8. Infanterieregimentes wurde ein Vergiftungsanschlag verübt. In die für die Schwadron bestimmte Suppe wurde von einem Verbrecher eine große Menge Cyankali gemischt; doch das Gift entwickelte einen so heftigen Geruch, daß die Soldaten die Suppe nicht zu sich nahmen. Die Suppe wurde sofort unterjocht. Die Ärzte erklärten, daß sämtliche achtzig Soldaten, wenn sie diese verzehrt hätten, innerhalb weniger Minuten gestorben wären. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung richtet sich der Verdacht hauptsächlich gegen einen Unteroffizier, in dessen Beinkleidern Spuren von Cyankali gefunden wurden, und dessen Vater ein Vergolder häufig Cyankali benützt. Ein junger Soldat hat diesem Unteroffizier vor einiger Zeit 150 Franken geliehen und ihn wiederholt zur Rückzahlung gedrängt. Man hält es für möglich, daß der Unteroffizier, bei dem auch eine kostbare, von einem Diebstahl herrührende Zigarettenasche gefunden wurde, sich durch den Anschlag seines Stäubigers habe entledigen wollen. Der Giftmordversuch fand Samstag abends statt. Eine Abordnung der Mannschaft begab sich, nachdem der üble Geruch der Suppe erkannt wurde, zum Koch und beschwerte sich beim Hauptmann. Die Analyse ergab das erwähnte Resultat. (Siehe Telegramme.)

Der Arrest ist ihm lieber. Gestern nachts präsentierte sich im Polizeiamt der in der Via degli operai wohnende Arbeiter Ernst P u s i c h aus Castua mit verbundenem Kopfe und teilte dort mit, er sei aus dem Spital, wo er es nicht aushalten könne, entwichen, und bitte, man möge ihn in Arrest internieren. P u s i c h wurde ins Spital zurückgebracht. Ueber den Grund seiner Animosität wird nichts Näheres angegeben.

Diebstahl. Der 43 Jahre alte Maurer D. D e m o r i, wohnhaft in der Via Medea Nr. 41, erstattete die Anzeige, daß ihm mehrere Werkzeuge, die er zur Ausübung seines Handwerkes nötig braucht, entwendet wurden. — Die in der Via Giova Nr. 1 wohnende Frau Johanna M a n z i n wurde um Wäsche bestohlen.

Bergiftet. In seiner Wohnung, Via Nettuno 3, wurde gestern gegen 1/5 Uhr morgens von Hausleuten der im Kinematograph Minerva beschäftigte Maschinist Viktor de B o n t aufgefunden, als er sich in heftigen Krämpfen wand. Man war auf den Unglücklichen durch dessen Angstrufe aufmerksam gemacht worden. Die Wohnungstüre mußte erbrochen werden. Bont hatte beschlossen, seinem Leben ein Ende zu machen, und Gift genommen. Er wurde ins Spital gebracht.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Roman eines Lehrlingens (Drama). 2. Fürchterliche Pflicht (Episode aus der französischen Revolution). 3. Die Ueberraschungen der Liebe (höchstkomisch).

Weitere A. K. (Aus der „München Jugend“). Die höflichen Sachsen. „Na sagen Sie mal Schaffner, warum ihr Sachsen gar so höflich seid?“ „Ja, mei lieber Herr, das gann ich Sie schun sagen. Weil mer nie genau wissen, wenn mer in Sachsen mit jemand zusammentreffen, ob's nich a nadierlicher Nachgarnz vunn Gurfürcht August dem Starcken is. — Liebe Jugend. Seine königliche Hoheit geruhten, sich den Leutnant Grafen Saiblingen vorstellen zu lassen. Dabei entwickelte sich folgendes Zwiegespräch: „Ha... ha... ha...“ „Zu Befehl löbliche Hoheit.“ „Aber... ich habe doch noch nichts gesagt...?“ „Dachte, löbliche Hoheit beabsichtigen, zu fragen, ob ich schon einen Hamster geschossen habe.“ — Liebe Jugend. Bei meinem jüngsten Aufenthalt in der belgischen Hauptstadt besuchte ich auch das königliche Schloß. Nachdem wir die prächtigen Räume durchschritten hatten, führte uns der alte Führer zum Schlosse auch in den Ahnensaal, von dessen Wänden die seligen Vorfahren des königlichen Besitzers den Beschauer stumm und ernst anblickten. Bewundernd standen wir vor den Gemälden, ein Stück Geschichte zog an unserem Auge vorbei. In Gedanken versunken, empfand wohl jeder das gleiche Gefühl, wie alles auf Erden vergänglich ist. Bald waren jedoch die jentimentalen Stimmungen verflogen, als die monotone Stimme des Führers erklärend bemerkte: „Die Dringiale, meine Herrschaften, befinden sich in Amerika“.

Die Diebe und der Bauchredner. Wie man auf eine originelle Art Diebe fangen kann, ohne den Polizeiparad in Bewegung zu setzen, das lehrte eine Verhandlung vor dem Stettiner Schöffengerichte,

über die der „Fest. Bg.“ von dort wie folgt berichtet wird: Dem Hausbesitzer F. in Bodejuch war im September wiederholt Objt aus seinem Garten gestohlen worden. Als er eines Nachts nach Hause kam, hörte er, wie die Wipfel der Bäume in seinem Garten raschelten, obwohl es windstill war. Er ahnte sofort Obstdiebstahl und ging deshalb um das Haus herum nach seinem Garten. Wirklich bemerkte er auch drei Gestalten, die eifrig bemüht waren, große Säcke mit dem feinsten Obst zu füllen. Der Bestohlene ist in seiner Nachbarschaft als Bauchredner bekannt, und diese Kunst kam ihm jetzt zustatten. Er schrie den Dieben kräftig zu: „Halt! Keiner rührt sich von der Stelle!“ und dann mit veränderter Stimme, als sei es eine andere Person: „Karrl, hol man de Dogge achter rup!“ Dazwischen markierte er das Knurren eines Hundes. Da bekamen es die Diebe mit der Angst zu tun, ließen ihre Säcke fallen und versprachen, nicht auszureißen. Der Bauchredner ging nun auf sie zu, drehte sich vorher aber noch einmal um, rief nach der Straße hin: „Herr Sergeant, bleiben Sie an der Ecke stehen!“ und ließ auch antworten, so daß es den Anschein hatte, als ob das ganze Haus umstellt sei. Auf diese Weise gelang es dem schlauen Bauchredner, die Diebe mit nach der Straße zu nehmen und sie dann mit Hilfe zweier zufällig daherkommender Soldaten auf die Polizeiwache zu führen.

Militärisches.

Urlaube. 28 Tage Korv.-Spt. Vater Ritter Nissel von Gleichenheim (Oesterreich-Ungarn), Mchbrlt. Franz Bauer (Wghn.-Brod), St.-G.-M. Ludwig Trantontana (Sfrien und Dalmatien), 21 Tage L.-Sch.-Arzt Dr. Karl Wellstn (Oester.-Ungarn), 14 Tage L.-Sch.-Spt. Karl Edler v. Wlgl (Wien), 11 Tage Freg.-Arzt Dr. Alfred Krämer (Wien und Graz).

Ein Spionageprozess in Italien. In Venedig wurden dieser Tage die Schlussverhandlungen im Hochverratsprozess gegen den ehemaligen italienischen Unterleutnant und gegenwärtig österreichischen Staatsbürger Rudolf F r i z z i e r o begonnen. Frizzero, dessen häufige und unmotivierte Auslandsreisen von seinem Domizil Venedig aus den Polizeibehörden verdächtig schienen, wurde beobachtet und man konstatierte, daß er am 17. Februar auf die militärische Vertreibung Italiens bezügliche Dokumente in Chambery an den Abgesandten einer fremden Macht ausliefern wollte. Die ihn verfolgenden Parabinieri hielten ihn an der Grenze an und fanden die erwähnten Dokumente in seinem Reisegepäck. Der Angeklagte leugnet und behauptet, er habe die verächtlichen Papiere im Auslande gekauft, um sie den italienischen Militärbehörden zu übergeben und so das gegen das italienische Heer gerichtete Spionagesystem zu entlarven! Ueber den Verlauf und Ausgang des Prozesses, der bei Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet, werden wir seinerzeit berichten.

Reserveoffiziere für den Automobilfabrik. Mit dem letzten Heeresverordnungsblatt wurde eine Anzahl von Offizieren in der Reserve, Reservefähnriche, Reserveleutnanten und Reserveleutnanten unter Ueberkomplettführung in ihren bisherigen Truppenkörpern zum Automobilfabrik transferiert.

Von unserem zweiten Lenkballon. Anlässlich der gelungenen Probeflüge unseres „Parfeval 1“ sei darauf hingewiesen, daß das Militärärar bei der Oesterreichischen Motorluftfahrzeug-Gesellschaft einen zweiten Lenkballon bestellt, der nach dem Lebaudytyp in der Größe von 3700 Kubikmeter gebaut werden wird. Die Ballonhülle für den neuen Lebaudy wird in den Werkstätten der Oesterreichisch-amerikanischen Gummifabrik-Altenberg-Gesellschaft hergestellt. Die Fabrikation des motorischen Teiles ist Aufgabe der Oesterreichischen Daimler-Motoren-Gesellschaft in Wiener-Neustadt. Diese beiden Gesellschaften zusammen bilden bekanntlich die Motorluftfahrzeug-Gesellschaft. Das Luftschiff wird eine Länge von 69 m, einen größten Durchmesser von 13 m aufweisen. Es wird mit einem 100 pferdestarken Daimler-Motor ausgestattet sein. Die Schnelligkeit des Luftschiffes wird 45 km pro Stunde betragen. Bei der Uebergebungsprobefahrt hat es eine Höhe von wenigstens 1500 m zu erreichen und muß zehn bis zwölf Stunden lang in der Luft bleiben können. Im Uebrigen sind die Lieferungsbedingungen ähnlich jenen des lenkbaren Luftschiffes „Parfeval“. Wie verlautet, verhandelt augenblicklich die Heeresverwaltung wegen des Ankaufes eines dritten Lenkballons eines besonderen Typs. Kommen diese Verhandlungen zum Abschluß, so wird unsere Heeresverwaltung bei den nächstjährigen Kaisermandern schon aber drei, unbedingt aber über zwei „Lenkbare“ verfügen. Für den ersten Ballon hat man nur eine hölzerne Aufbewahrungshalle vorgesehen, der Lebaudy und der eventuelle dritte Lenkbare dagegen sollen bereits in einer modernen Eisenhalle untergebracht werden und die Herstellung einer solchen ist nicht nur mit beträchtlichen Kosten verbunden, sondern bedarf auch einer gewissen Zeit. Da nun die Ballonhalle nicht vor dem Frühjahr fertig wird, haben die Lieferanten auch mit der Herstellung des Ballons Zeit.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. l. Korrespondenzbureaus.)

Herzog Karl Theodor.

W a l l s e e, 1. Dezember. Gemäß einer letztwilligen Verfügung des Herzogs Karl Theodor in Bayern findet keine Beisetzung in aller Stille statt. Herzog Ludwig Wilhelm hat daher dem Kaiser für die beabsichtigte Entsendung des Erzherzogs Franz Salvator als Vertreters des Kaisers beim Leichenbegängnisse ehrsüchtvollst gedankt.

M ü n c h e n, 1. Dezember. Die Ueberführung der Leiche der Herzog Karl Theodor von Bad Kreuznach Tegernsee wird nach heute getroffenen neuerlichen Bestimmungen Freitag den 3. abends erfolgen.

Die Ankunft in Tegernsee ist auf halb drei Uhr festgesetzt. Die Leiche wird sodann im Marmorfaale des herzoglichen Schlosses aufgebahrt und Samstag vormittags in der Gruft des Schlosses Tegernsee beigesetzt werden.

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 1. Dezember. Im Einlaufe befindet sich ein Antrag des Abg. P i t a c c o, betreffend die Erfüllung der Wünsche der Staatsdienerschaft in Triest, Pola und Görz und die Gewährung einer Teuerungszulage an die in diesen Orten angestellten Beamten der unteren Rangklassen und an die Staatsdiener.

W i e n, 1. Dezember. Das Haus setzt die Debatte der Dringlichkeitsanträge über die Minoritätsschulen fort.

England.

L o n d o n, 1. Dezember. Je mehr gestern die Debatte sich dem Ende näherte, um so größer wurde die Zahl der anwesenden Pers. Auch die Galerie für Damen der Lords war dicht gedrängt voll. Als letzter Redner der Opposition sprach Lord C a w d o r. Er kritisierte das Budget in scharfen Worten und sagte, das Volk habe das Recht, seine Meinung über das Budget auszusprechen.

Der Staatssekretär für die Kolonien Carl of G r e v e verteidigte die Vorschläge des Budgets im allgemeinen und erklärte, die Regierung heiße die Kritik nicht willkommen, sei aber gezwungen, ihr die Stirne zu bieten, weil die Interessen des Landes und des Reiches auf der Aufrechterhaltung eines vernünftigen Gleichgewichtes zwischen den regierenden Gewalten des Staates beruhen.

Hierauf wurde unter großer Aufregung die Abstimmung vorgenommen, die wegen der großen Zahl der Abstimmanden nahezu eine halbe Stunde dauerte. Die Resolution L a n s d o w n e wurde mit 350 gegen 75 Stimmen angenommen. Die Verkündung des Ergebnisses wurde von der Opposition mit Beifall begrüßt.

Man erwartet, daß der Premierminister A s q u i t h morgen nachmittag eine wichtige Mitteilung machen werde.

L o n d o n, 1. Dezember. Die Umgebung des Oberhauses wurde nach 10 Uhr nachts von der Polizei gänzlich geräumt. Die Menge leistete den Anordnungen der Polizei Folge und gab nur ihrer Zufriedenheit mit Lord G e o r g e s, bzw. ihrer Unzufriedenheit mit Lansdowne durch entsprechende Rufe Ausdruck. Die Polizei, die beständig verstärkt wurde, schloß um Mitternacht das Parlament vollständig ein und drängte die Menge nach dem Trafalgar-Square zurück. Als das Resultat der Abstimmung bekannt wurde, erfolgten keinerlei Kundgebungen; die Menge ging vielmehr in aller Ruhe auseinander.

Frankreich.

P a r i s, 1. Dezember. Das Kriegsministerium hat drei Aeroplane angekauft und fordert diejenigen Offiziere der Pariser Garnison, welche sich in der Aviation ausbilden wollen, auf, ein diesbezügliches Gesuch einzureichen.

P a r i s, 1. Die Thronrede Kaiser Wilhelms wird von der hiesigen Presse mit Befriedigung besprochen.

Der Giftmordanschlag in Verbun.

P a r i s, 1. Dezember. Aus Verbun wird berichtet, daß der Unteroffizier, welcher in die für eine Schwadron bestimmte Suppe Cyankali gemischt hat, sein Verbrechen eingestanden hat. Nach einer Meldung der Blätter sind zwei Mann des 8. Infanterieregimentes, welche trotz des auffallenden Geruches die Suppe gegessen haben, lebensgefährlich erkrankt.

Die Revolution in Nicaragua.

N e w - Y o r k, 1. Dezember. Nach Meldungen aus Bluefields in Nicaragua sind die Regierungstruppen von den Aufständischen bei Lima in die Flucht geschlagen worden. Sie hatten 80 Tote und viele Verwundete.

Raubmord an einer Trafikantin.

P r a g, 1. Dezember. Gestern nachmittags betreten drei Burschen in der Karolinentaler Ufergasse den Laden der sechzigjährigen Trafikantin Anna V a r t a l und verlangten Zigaretten. Als sich die Trafikantin einen Moment umwandte, um die Schachtel mit den Zigaretten zu nehmen, versetzten ihr die Burschen mit einem Hammer mehrere Hebe auf den Kopf. Frau Vartal sank sofort blutüberströmt zusammen. Die Würder schleppen hierauf die Frau in ein angrenzendes Zimmer, zogen ihr hier eine Schlinge um den Hals und erdrosselten sie. Dann plünderten die Würder die Trafikantin aus.

Als sie sich eben über die Gelblade hermachten, wollte ein Arbeiter den Laden betreten, fand ihn aber abgesperrt. In diesem Moment öffneten die Würder die Tür und stürzten. Auf die Hilferufe des Arbeiters eilten einige Personen den Flüchtlingen nach und nahmen einen, den sechzehnjährigen Hilfsarbeiter Joh. R e z n i c e k, nach heftiger Gegenwehr fest. Die bei-

den anderen Mörder entkamen. Reznicek war ganz mit Angst besetzt.

Während der Jagd auf die Mörder traten Andere in das an den Laden angrenzende Zimmer und fanden die Trafikantin in einer Blutlache mit einer Schnur um den Hals tot auf. Die Gelblade war ausgeraubt. Eine polizeiliche Kommission nahm den Tatbestand auf und versiegelte Laden und Wohnung.

Prag, 1. Dezember. Reznicek leugnet die Tat, trotzdem an seinem Winterrock Blutspuren gefunden wurden. Die Komplizen sollen vor der Tür auf ihn gewartet haben.

München, 1. Dezember. Prinz-Regent Luitpold kehrt morgen abends von der Jagd im Speessart nach München zurück.

Berlin, 1. Dezember. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat heute vormittags beschlossen, eine Vertretung im Reichstag abzugeben.

Saint-Paul (Minnesota), 1. Dezember. Infolge des Ausstandes der Wechselsteller der North Western Rail Road sind viele Güterzüge ausgefallen. Auch der Fernverkehrsverkehr ist unregelmäßig.

Telegraphischer Wetterbericht

des k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Dezember. Allgemeine Uebersicht

Die Barometerdepression im NW hat sich wenig verändert, nur die in das westliche Mittelmeer hineinreichende sekundäre Depression hat sich etwas vertieft.

In der Monarchie mit Ausnahme von Ungarn größtenteils wollos, im S Regen, zumeist wärmer. An der Adria gegen N zunehmende Bewölkung, Scirocco, erheblich wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Felsche, zeitweise bbbige Winde aus SE, später über SW drehend, trüb, Regen, mild; zuletzt teilweise Bewölkungsabnahme und etwas kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4 2 Uhr nachm. 757.7 Temperatur um 7 + 11.8 2 + 12.4 C Regenbericht für Pola: 36.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.5. Knäugeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

40 Nachdruck verboten.

Sie weiß, für immer hat sie jede weichere Regung in dem Herzen der fürchterlichen Frau, wenn sie einer solchen überhaupt noch fähig war, getötet!

„Hilflos!“ Wie ein Aufschrei ringt es sich von ihren Lippen. Doch nein — nicht hilflos! Hunold Alsen wird kommen, wird sie als sein Weib fordern! Jetzt, da Lady Isabella die tote Mutter beschimpft hat — das Nichtgebilde, das Mirjam aus fernster Kindheit wie eine Gestalt aus einer anderen Welt herübergrüßt — jetzt ist sie der Frau keinen Gehorsam mehr schuldig! Sie wird das Weiße Haus verlassen — morgen schon. Wenn nicht anders, so mit Gewalt.

Aber wie? Wie? Madame St. Claire ist fort. Niemand kümmert sich um sie im Weißen Hause. Alle sind Kreaturen der schrecklichen Frau da drinnen.

Gesunken Hauptes schleicht Mirjam hinauf in ihr Wohnzimmer.

Da fällt ihr Blick auf den Wandschrank, der bisher unbenutzt geblieben.

Und eine plötzliche Sehnsucht packt sie nach dem Gemach dort oben, in dem ihr Vater starb.

Sie öffnet die Tür des Schrankes und tastet die Wand entlang, bis sie die geheime Feder findet.

Ein Druck — die Wand gleitet beiseite.

Bengsam tappt sie die Leiter hinauf und findet auch hier nach einigem Suchen die Feder.

Die Falltür klappt auf. Gleich darauf sieht Mirjam klopfenden Herzens in dem halbdunklen Raum.

Die muffige Luft benimmt ihr fast den Atem. Sie eilt ans Fenster, zieht die verstaubten Vorhänge auseinander und öffnet beide Fensterflügel.

In vollen Zügen atmet sie die frische Abendluft. Fleckenmäuse huschen vorbei. Große Spinnen haben ihre Netze im Geäst der Pinienkronen aufgehängt. Eine Baumnedecke lugt neugierig aus einem Astloch hervor.

Geheimnisvolles Abendweben. Mirjam starrt hinauf in das vom Feingang der Sonne noch rotviolett glühende Gewölbe.

„Vater! Lieber Vater!“ murmelt sie mit zuckenden Lippen. „Siehst Du von Deinen verklärten Höhen herab auf Dein vereinsamtes Kind?“

Leise, mit zärtlichen Fingern, streicht sie über die Rissen.

Ihr ist in ihrer furchtbaren Erregung, als berühre sie etwas dem Vater Gehöriges, als weile sein Geist bei ihr und segne sie.

Ein Rascheln hinter den Bettvorhängen läßt sie zusammenfahren.

Sie springt auf und rüttelt an dem Bettgestell. Eine Wolke von Staub senkt sich auf sie hernieder, während ein paar Mäuse hastig davon huschen.

Erschrocken säubert sie die Rissen von der Staub- und Moderschichte. Dabei ist ihr, als fühle sie unter dem leinenen Ueberzug des einen etwas Hartes, Knisterndes.

Sie sieht genauer hin und gewahrt, daß die Naht des Kissens an einer Stelle ein ganz klein wenig aufgetrennt ist, so daß ein paar Federn hervorquellen.

Vorsichtig steckt sie zwei Finger in die Doffnung. Ein sorgfältig ineinander gefaltetes Stück Papier kommt zum Vorschein.

Wit geheimer Ehen betrachtet Mirjam den Brief, der augenscheinlich mit einer bestimmten Absicht in sein seltsames Versteck gezwängt worden war.

Er trägt keine Aufschrift. Soll sie ihn öffnen? Vielleicht ist es nur ein leeres Stück Papier! Und wenn nicht, vielleicht kann sie aus dem Inhalt erkennen, für wen er bestimmt ist!

Noch etwas zaghaft faltet sie das Papier auseinander. Es ist ein mit Bleistift eng beschriebener Briefbogen — in zittrenden, kaum leserlichen Schriftzügen. Und wieder überfällt Mirjam jene eigentümliche Ehen.

(Fortsetzung folgt.)

Meinem Journal-Besitzer

beizutreten ist jetzt nach dem Quartalwechsel die günstigste Zeit. — Eingelangt sind Kalender des Oesterreichischen Flottenvereines, Deutscher Flottenkalender, Prochaska's Familienkalender, Soldatenfreund zc.

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Zugelassen ist ein kleiner rölliger Hund mit abgeschnuttem Ohren und Schwanz. Abzuholen Via Sissano 19. 1144

Schneiderin arbeitet gut passend, schnell und billig. Rausch, Via Cenibe 8, 1. St. 1138

Kinderfräulein wird zu vierjährigem Knaben abertags sofort aufgenommen. Policarpo Nr. 190, L. 4. 1141

Junger Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie, eventuell mit Pension. Zuschriften erbeten an die Administration unter „J. B.“ 1139

Deutsche Bedienerin wird für den ganzen Tag, eventuell für Vor- und Nachmittagsstunden gesucht. — Sprechstunde nur v. 3-4 Uhr. Näheres in der Administ. 1132

Gutes Mittag- und Abendessen bei besserer deutscher Familie zu haben. Zuschriften erbeten unter „E. R.“ an die Administration. 1137

Zu verkaufen verschiedene chinesische und japanische Sachen, Tee- und Kaffeekessel, eine venezianische Ampel, orientalische Teppiche, ein Smyrna-Teppich m. 3 M. zc. bei Kovac, Via Dacea 6, im Hof (über die Via Nuova) von 11 Uhr vormittags an. 1140

Spitzhund, zweijährig, reinrassig, zu verkaufen. Via dell Valle Nr 5, 1. St. 1142

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten, Doppelfenster und Kachelofen zu vermieten. 4588

Stellenbureau Felbinger ist wegen Abreise zu verkaufen. 1008

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, parkierte, zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Desenghi 14. 1127

Haus mit 10 Prozent Bruttoeinnahme, 800 Klaftern Grund, mit erleichterten Zahlungsbedingungen um kombementen Preis zu verkaufen. — Dorthelbst zu vermieten zwei möblierte Zimmer an einen Herrn oder zwei Freunde. Anfragen an die Administration unter Nr. 1133.

Kleiner Besitz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via 4300 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, (Holzgebäude), Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkommen. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Desenghi 14. 1126

Hoflo. Kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Auskunft erteilt Konrad Karl Exner, Via Desenghi 14. 1128

Die Fleischhauerei des Leopold Oberdorfer, Marktballe 68, empfielt prima Lins- und Kalbsfleisch. Auswählend frischste Ankauf von prima steirischem Geflügel. — Um zahlreichem Zuspruch wird gebeten. 4638

Naturkühnbutter, täglich frisch, 10 Pfd.-Koll Nr. 7.76, 6 Pfd. Nr. 5.16. Bienehonig für Brustleidende 10 Pfd.-Koll Nr. 4.76. Zur Probe 10 Pfd. 1/2 Butter, 1/2 Honig Nr. 6.36. — Wer einmal bestellt, bleibt ständige Kunde. Frau Dymowa, Verlanbhaus, Luise 311, Defereich. 4666

Geld! rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert bietet „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1120

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schlessinger, Berlin 18. 4606

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldow, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frig“, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Libertius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Habt Acht! 244 militärische Anekdoten und Witze, herausgegeben von der humoristischen Wochenschrift „Die Muskete“. — R. 2. — Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Wähler.)

so betitelt sich ab heute das ehemalige Restaurant „Deutsches Heim“ und wird der neue Restaurateur, Herr Waldburg, durch gute Küche u. Keller und tägliche humorvolle

Variete-Vorstellungen von nur erstklassigen Ensembles das p. t. Publikum stets zufrieden stellen.

Also auf ins Restaurant „Pilsner Urquell“! Ab Montag den 6. Dezember täglich Ensemble A. Wollner u. Jacques Paul. Mittagsabonnement 28 Kronen. 1145

„Pilsner Urquell“

so betitelt sich ab heute das ehemalige Restaurant „Deutsches Heim“ und wird der neue Restaurateur, Herr Waldburg, durch gute Küche u. Keller und tägliche humorvolle

Variete-Vorstellungen von nur erstklassigen Ensembles das p. t. Publikum stets zufrieden stellen.

Also auf ins Restaurant „Pilsner Urquell“!

Ab Montag den 6. Dezember täglich Ensemble A. Wollner u. Jacques Paul.

Mittagsabonnement 28 Kronen. 1145

Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco, Giuseppe 6

Grosse Niederlage

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinherden, Bädewannen, kompletten Badesrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierter Tonröhren), Moldinger Mantel-Füllöfen, Eisendfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emailierung, Patentkaminanzsätze etc. etc.

Spezialitäten: Holzgangmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Metallöfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektivierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.



Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

grosses Vereins- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.
empfehlte reine Zimmer zu mäßigen Preisen. — Elektr. Licht. — **Prager und Wiener Küche.** — Mittagsabonnement ermäßigt. — Omnibus am Bahnhof.

Hotel Imperial. Heute u. folgende Tage **Lustige Abende — Adolf Wolfner, Jacques Paul** und die übrigen Kräfte.
— Programm modern und vornehm. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt K 1.20

FESTE PREISE.

Konfektions-Etablissement

Ignazio Steiner

GÖRZ. POLA, Piazza Foro. TRIEST.

Reichhaltige Auswahl in Kostümen, Paletots, Theatermäntel, Raglans, Schösse, Blusen

Pelz-Kolliers und Muffe

Komplette Herren-Anzüge, Salon, Frack, Smoking, Paletots, Ulster, Stadtpelze, Mikado.

Spezialität in Kinder-Konfektion.

➔ **Schneider-Ateliers ersten Ranges.** ➔

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +
POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrässel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

150.133 Gewinste

im Werte von 20.000 Kronen, davon die drei ersten Treffer in barem Gelde umfasst die

FRIEDENS-LOTTERIE

Ziehung am 2. Dezember 1909.

Die Erwerbung zweier Lose (eines geraden und eines ungeraden) verbürgt Gewinn. — Lose zu 1 Krone erhältlich bei der Banca commerciale Triestina (Agenzia di Pola).

oooooooooooooooooooooooooooo

Frühstückstube Winhofer, Port Aurea
(neu renoviert)

empfehlen bestens lichtetes und schwarzes

Steinbrucher-Bier vom Fab

sowie

Prager Selbwaren, Frankfurter u. frische Delikatessen.

oooooooooooooooooooooooooooo

➔ Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke ➔
Reduzierte Preise der

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia.

Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette K 10.—
doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette „ 14.—
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
Joppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 15/60
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein; 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 28.—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend „ 16.—
Gold-Herren-Uhren von K 44— aufwärts.
„Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 32.—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 22.—
14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.— K 18—20—30— und höher.

Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3.—
„ „ „ vergoldet mit Anhäng. K 3/80
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50—80— und höher.
mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6/20 bis 14.—
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 16.—
Silber-Lorgnon-Ketten. 140 cm. lang, K 4—6— und höher
14karatige Lorgnon-Ketten 140 cm lang, K 44—60—70—80— und höher.
14kar. Gold-Ketten-Armband K 32—60—
14kar. Gold-Herren-Ketten K 34—60—
➔ Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen. 411

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.
Okkasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen.

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8 tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

4887